# Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XIX. Wahlperiode



## **Protokoll**

# 11. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 18.10.2012

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr 19:00 Uhr Sitzungsende:

Anton-Schmaus-Haus, Gutschmidtstraße 37, 12359 Berlin Ort, Raum:

Anwesende:

Frau Derya Caglar SPD

Frau Jutta Finger **SPD** Vertretung für:

Frau Blumenthal, Mirjam

SPD Frau Sabine Haupt

Herr Lars Oeverdieck SPD Vertretung für:

Frau Hascelik, Nilgün

Herr Christopher Förster CDU Herr Manuel Thormann CDU Frau Gabriele Vonnekold Grüne

Herr Thomas Licher LINKE Vertretung für:

Frau Mourgues, Erika

Vertretung für:

Herrn Schwarz, Oliver

Frau Judith Gesenhoff Diakonie Simeon Herr Martin Stratmann Paritätischer Wohlfahrtsverband

Die Falken e.V.

Frau Karin Gelfert Junge HumanistInnen

Herr Hans-Detlef Glücklich CDU

Frau Gabriele Heinemann Mädchenarbeit Herr Olaf Petzold Evangelische Kirche Neuköllner Netzwerk

Frau Birgit Titze

Berufshilfe NNB e.V. Frau Martina Zander

Frau Korinna Thiemann

Jugend- und Sozial-

werk gGmbH

Herr Falko Liecke JugGesDez Frau Dr. Gabriele Gallus-Jetter JugDir

Mitarbeiter der Verwaltung:

Frau Marion Thurley Jug FS L Frau Heike Hentschel JugGesDez 1 Herr Hans-Joachim Pade Jug ZF 1 L Jug Plan 2 Frau Sylvia John

Gäste:

Frau Manuela Saupe Kiez AG Rixdorf Frau Christiana Winkler tandem BQG

Frau Kirsten Nemsow Kita An den Achterhöfen Frau Carsta Kreße Kita An den Achterhöfen

Herr Victor Aouizerat Mitarbeiter der Fraktion der PIRATEN

Protokoll JHA/011/XIX Seite: 1/7

### Abwesende:

Frau Mirjam Blumenthal SPD entschuldigt SPD Herr Uwe Drzyzga entschuldiat Frau Nilgün Hascelik SPD entschuldigt Frau Anne Helm **PIRATEN** unentschuldigt Frau Erika Mourgues LINKE entschuldigt Frau Birgit Karsten Unionhilfs- werk entschuldigt gGmbH Herr Nader Khalil EJF qAG entschuldigt AKARSU e.V. Herr Hüseyin Yilmaz unentschuldigt Frau Iris Fierdag Kath. Kirche unentschuldiat Frau Annegret Simon-Sack Lebenshilfe Berlin entschuldigt Herr Axel Haese Human, Verband unentschuldigt Herr Oliver Schwarz Sportjugend Berlin entschuldigt

# zu 1 Begrüßung and Annahme der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Herr Thormann, eröffnet die 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung ist allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen und wird ohne Änderungswünsche angenommen.

# zu 2 Protokoll der 9.Sitzung

Das Protokoll der 9. Sitzung wird ohne Änderungswünsche einstimmig angenommen.

## zu 3 Besichtigung der Einrichtung und Aussprache

Anlässlich dieses Tagesordnungspunktes übergibt Herr Thormann das Wort an das Kreisvorstandsmitglied der Falken Neukölln, Frau Blumenthal. Diese erläutert die Entstehung des Kreisverbandes Kurt Löwenstein und stellt die Arbeit des politischen Kinder- und Jugendverbandes vor (siehe Anlage1). Anschließend haben alle Anwesenden zunächst die Möglichkeit sich die Räumlichkeiten und das Gelände des Anton Schmaus Hauses anzusehen.

Auf Nachfrage von Frau Heinemann, ob es aus der politischen Ebene eine Einschätzung zur Problematik "Rechtsextremismus" gibt, führt Frau Blumenthal zunächst aus, dass es sich bei den jüngsten Schmierereien um keine neue Erscheinungsform handelt. Die Falken bzw. das Anton Schmaus Haus waren bereits 1989 Opfer von rechtsextremistischen Übergriffen. Sie macht jedoch auch darauf aufmerksam, dass es sich hierbei nicht ausschließlich um ein Problem der Falken handelt, sondern vielmehr um eine überparteiliche Angelegenheit. Es ist ihrer Ansicht nach problematisch, dass sich die Kinder und Jugendlichen in der heutigen Zeit nicht mehr offensiv positionieren möchten, um nicht in den Fokus zu rücken. Sie macht deutlich, dass die Falken in Neukölln die uneingeschränkte Solidarität aller Neuköllner Parteien erfahren, es aber leider keine Gesamtstrategie im Bezirk zu dieser Problematik gibt. Frau Vonnekold führt darüber hinaus aus, dass es ihrer Erfahrung nach stets sehr schwierig war und ist, die Leute dazu zu bewegen, tatsächlich aktiv zu werden. Ein Grund dafür könnte Ihrer Ansicht nach eine unterschwellige Angst vor möglichen Übergriffen etc. sein. Sie sieht einen Weg diesen extremistischen Tendenzen zu begegnen, indem das positive "Wir-Gefühl" der Demokraten gestärkt wird. Sie sieht im Übrigen die Notwendigkeit offenkundig zu machen, dass es sich bei dem in Rede stehenden Personenkreis nicht um harmlose Gruppierungen und Menschen handelt. Herr BzStR Liecke macht an dieser Stelle deutlich, dass diese Diskussion allgegenwärtig ist und im Bezirk eine hohe Sensibilität herrscht. Die Tatsache, dass der Innensenator kürzlich zugesagt hat, einen Wachschutz für die Dauer des Zaunbaus auf dem Gelände des Anton Schmaus Hauses zu stellen zeigt, dass die Augen auch auf der politischen Ebene mitnichten verschlossen werden. Des Weiteren versucht der Bezirk durch eine Vielzahl von Projekten, wie dem LAP präventiv gegen extremistische Tendenzen zu wirken. Herr BzStR Liecke hinterfragt an dieser Stelle jedoch auch die tatsächliche Wirksamkeit einiger Projekte, die derzeit durchgeführt werden. Er führt weiter aus, dass es in der Tat äußerst schwierig ist, die Jugendlichen aus diesen Strukturen herauszuholen. Es können nur immer wieder demokratiefördernde Projekte durchgeführt werden, um die Jugendlichen langfristig aus extremistischen Gruppierungen fernzuhalten bzw. zu lösen. Jeder ist aber auch in der Verantwortung als Bürger extremistischen Strukturen entgegen zu wirken. Frau Blumenthal ergänzt

Protokoll JHA/011/XIX Seite: 2/7

in diesem Zusammenhang, dass sie den Wunsch hat, eine offene Diskussion darüber zu führen, wie die Situation in den Jugendzentren zu dieser Problematik ist. Es sollte eine Sensibilisierung aller Akteure (z.B. Lehrer, Polizei etc.) erfolgen, um am Ende eine gemeinsame Strategie zu entwickeln. Frau Thurley macht an dieser Stelle deutlich, dass sich die Neuköllner Jugendarbeit intensiv mit der Thematik "Partizipation" beschäftigt. So gab es kürzlich einen Fachtag zu diesem Thema. Des Weiteren steht ab dem Jahr 2013 ein Demokratiefonds der Senatsverwaltung zur Verfügung. Hierzu merkt Frau Blumenthal an, dass es ihrer Ansicht nach wichtiger wäre, bestehenden Jugendorganisationen und Verbänden eine kontinuierliche Förderung zukommen zu lassen, anstatt kurzfristige Projekte zu fördern.

Anschließend bedankt sich Herr Thormann bei Frau Blumenthal für die ausführliche Vorstellung der Arbeit im Anton Schmaus Haus und beendet diesen Tagesordnungspunkt.

# zu 4 Kindstod: Aufklärung betreiben, nachhaltige Konsequenzen ziehen Drucksache: 0343/XIX

Herr Thormann erteilt anlässlich dieses Tagesordnungspunktes Frau Vonnekold das Wort. Diese erläutert den Antrag "Kindstod: Aufklärung betreiben, nachhaltige Konsequenzen ziehen" (Drs. Nr. 0343/XIX). Sie geht dabei insbesondere auf den letzten Punkt 5 ein, da dieser Absatz den entscheidenden Unterschied zum Ursprungsantrag darstellt. Sie erläutert, dass die Fraktion der Grünen davon ausgeht, dass ein wesentlicher Aspekt die Verbesserung der Personalsituation im Jugendamt Neukölln ist, wenn man den Kinderschutz ernsthaft optimieren möchte. Die Überlastungssituation der Sozialarbeiter, wie sie derzeit ist, fordert ihrer Ansicht nach solche Schicksale wie den Tod der kleinen "Leonie" heraus. Daher sollte die Sperre zur Absicherung des drohenden Haushaltsdefizites aufgehoben und die Sozialarbeiter unverzüglich eingestellt werden.

Herr Förster führt für die Fraktion der CDU aus - die zusammen mit der SPD Initiator des Antrages sind -, dass die aktuelle Ausgabenentwicklung eine Aufhebung der Sperre leider nicht zulässt. Er schlägt einen Kompromissantrag vor, der wie folgt lauten würde: Die Punkte 1. und 2. werden mit den Ergänzungen der Fraktion der Grünen übernommen und die Punkte 3. und 4. bleiben, wie im Ursprungsantrag formuliert, bestehen.

Diesem Kompromissvorschlag schließt sich eine intensive Diskussion an, über die Frage, ob die finanziellen Mittel für weitere Sozialarbeiter tatsächlich nicht da sind. Frau Vonnekold stellt in diesem Zusammenhang anheim, trotz der Ausgabenentwicklung darüber nachzudenken, ob die Gelder nicht doch wie geplant eingesetzt werden sollten. Sie bittet zur weiteren Diskussion den Tagesordnungspunkt 5 vorzuziehen, bevor über den Antrag abschließend entschieden wird. Herr Drzyzga schließt sich den Ausführungen von Herrn Förster an. Es müsse zudem zunächst geprüft werden, ob dieser tragische Vorfall, auf dem der Antrag basiert, tatsächlich durch acht weitere Sozialarbeiter hätte verhindert werden können. Auch Herr Förster sieht den Inhalt des Tagesordnungspunktes 5 nicht als ausschlaggebend für den Beschluss des Antrages an. Angesichts der Mehrheitsverhältnisse stimmt Frau Vonnekold nunmehr zu, ohne Debatte über den Prüfkatalog über den Antrag zu entscheiden.

Herr BzStR Liecke macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass der Prüfkatalog stetig weiterentwickelt wird und auch Frau Vonnekold ihn daran nicht hindern wird. Er hatte den Prüfkatalog zunächst nicht vorgelegt, da er sich noch in Bearbeitung innerhalb der Verwaltung befindet. Nur aufgrund von verschiedenen Wünschen von den Fraktionen hat er den Prüfkatalog entgegen seiner geplanten Vorgehensweise öffentlich gemacht, bevor er intern abschließend die verschiedenen Fragestellungen diskutieren konnte und erste Ergebnisse einfließen lassen konnte. Er legt der Fraktion der Grünen nahe doch zukünftig zunächst zu klären, ob Ergebnisse oder Handlungsschritte von ihm erwünscht werden. Er führt weiter in Hinblick auf die jüngsten Vorkommnisse aus, dass auch mehr Personal nicht dazu führen kann, solch traurige Vorfälle vollständig zu verhindern. Sein politischer Wille ist es, dass Kinderschutznetz enger zu machen. Er ist grundsätzlich auch dafür die personelle Situation in den Regionalen Sozialen Diensten zu verbessern. so wie es im Übrigen auch im Bezirksamt zunächst beschlossen wurde. Es liegen jedoch zwischenzeitlich nicht mehr nur eine Prognosen über die Ausgaben im Bereich der HzE vor, sondern tatsächliche Ausgaben, für die die Sperren, wie vereinbart, einzusetzen sind. Dies verhindert eine Aufhebung der Sperren. Auch im nächsten Jahr hat die Abteilung Jugend und Gesundheit erneut 500.000,00 Euro zur Verfügung, um die RSDs personell zu verstärken. Herr BzStR Liecke hat zum Ziel, diese Mittel wenigstens in Teilen gewinnbringend für die RSDs einzusetzen. Frau Vonnekold erklärt, dass hier ihrer Meinung nach am Kindeswohl gespart wird. Diese Aussage kann Herr BzStR Liecke vor den Hintergrund, dass aktuell 48 Mio Euro für das Kindeswohl ausgegeben werden, nicht nachvollziehen. Frau Vonnekold macht deutlich, dass sie zu keinem Zeitpunkt gemeint hätte, dass der Tod der kleinen "Leonie" durch mehr Personal hätte verhindert werden können. Gleichwohl sieht sie jedoch in den RSDs eine Überlastungssituation bei den Sozialarbei-

Protokoll JHA/011/XIX Seite: 3/7

tern. Sie sei in dieser Angelegenheit so hartnäckig, da die Sozialarbeiter persönlich für Fehler haften müssen. Sie kann nicht akzeptieren, dass die Mittel für weitere Einstellungen nicht vorhanden sein sollen, da ihrer Ansicht nach in diesem Jahr ein Haushaltsüberschuss entsteht. Des Weiteren weist sie von sich, dass die Fraktion der Grünen Herrn BzStR Liecke hinsichtlich der Ausgabenentwicklung zum Handeln getrieben hätte. Sie macht in diesem Zusammenhang noch einmal deutlich, dass ihrem Erachten nach eine gute und intensive Fallsteuerung Kosten sparen wird und die Ausgaben im Bereich der HzE weiter steigen werden, wenn die Personalsituation unverändert bleibt.

Herr Jendralski stellt einen Antrag zur GO mit der Bitte um Beendigung der Debatte und abschließender Abstimmung des Antrages, da sich die Diskussion derzeit wiederholt. Der Antrag wird mit 9 Ja- Stimmen, 3 Nein – Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Herr Thormann lässt nun den erweiterten Antrag der Fraktion der Grünen abstimmen. Dieser Antrag wird bei 3 Ja- Stimmen, 7 Nein – Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Herr Thormann bittet den Ursprungsantrag mit den Ergänzungen der Fraktion der Grünen zu Punkt 1. und 2. abzustimmen. Zuvor wird Punkt 4. des Ursprungsantrages verlesen. Der Antrag wird mit 9 Ja- Stimmen, 2 Nein – Stimmen und bei zwei Enthaltungen angenommen.

In diesem Zusammenhang wird noch einmal darauf hingewiesen, dass sämtliche Anträge auf der Internetseite des Bezirksamtes Neukölln von Berlin zu finden sind. Gleichwohl bittet Frau Blumenthal, die Anträge zukünftig durch das BVV-Büro mit der Einladung zusammen zu versenden. Herr Thormann nimmt diese Anregung an und wird das BVV-Büro entsprechend informieren.

Auf Nachfrage von Frau Vonnekold teilt Herr BzStR Liecke mit, dass die Expertengruppe zur Aufarbeitung des internen Verfahrens im Rahmen des Todes der kleinen "Leonie" voraussichtlich am 30. November 2012 tagen wird. Die Kommission setzt sich aus einer Vertreterin des Kinderschutzbundes, der Jugendamtsleitung aus Reinickendorf, einem Arzt des KJGDs in Mitte, einem leitenden Oberarzt der Kinder- und Neugeborenenchirurgie, der Vorstandsvorsitzenden des Kinderschutz-Zentrums Berlin e.V., dem Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des JHAs, dem Regionalleiter der Region NordOst, einer Sozialarbeiterin der Region NordOst, der stellvertretenden Jugendamtsleiterin, Vertretern der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und einer Vertreterin des Trägers Leben Lernen e.V. zusammen.

Herr Thormann beendet den Tagesordnungspunkt.

## zu 5 Prüfaufträge zur Kosten- bzw. Ausgabenreduzierung im Bereich der HzE

Herr Thormann bittet anlässlich dieses Tagesordnungspunktes Herrn BzStR Liecke um Erläuterung des Prüfkataloges zur Kosten- und Ausgabenreduzierung im Bereich HzE. Dieser führt aus, dass bereits eine breite Debatte zu den in Rede stehenden Prüfaufträgen geführt wurde, die zu diesem Zeitpunkt, wie bereits erwähnt, eigentlich noch nicht öffentlich gemacht werden sollten. Herr BzStR Liecke hält es nichts desto trotz weiterhin für sinnvoller, den Ausschuss über Ergebnisse und nicht über kleinteilige Handlungsschritte innerhalb der Verwaltung zu informieren, die dann zur Diskussion gestellt werden können. Er macht nochmals deutlich, dass es mitnichten so ist, dass noch keinerlei Ergebnisse erarbeitet wurden, Zwischenstände jedoch nicht durchgängig bekannt gegeben werden können.

Herr Thormann bedankt sich für die Information und schließt diesen Tagesordnungspunkt, da er inhaltlich bereits intensiv unter Tagesordnungspunkt 4 diskutiert wurde.

# zu 6 Vorschlag eines Mitgliedes für das Kuratorium der Neuköllner Marktstiftung

Herr Thormann bittet Herrn BzStR Liecke um einige Informationen zur Neuköllner Marktstiftung. Dieser erklärt, dass getragen von dem Gedanken, dass zwischen Wochenmärkten und ihrem jeweiligen Umfeld starke Wechselbeziehungen bestehen, die Marktverwaltung Rainer Perske mit einer Neuköllner Marktstiftung dazu beitragen möchte, dass sich die Lebensbedingungen insbesondere für Kinder und Jugendliche und Heranwachsende aus dem Wohnumfeld der Neuköllner Wochenmärkte verbessern, sie sozusagen von "ihrem" Wochenmarkt profitieren und ihn für sich entdecken. Zweck der Stiftung ist ausschließlich, ergänzend zur staatlichen Förderung, die Unterstützung und Förderung von Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Alter bis 25 Jahren zur Verbesserung des Wohnumfeldes der Wochenmärkte im Verwaltungsbezirk Neukölln von Berlin. Die Stiftung führt nicht unmittelbar direkt Projekte durch, sondern unterstützt als Förderstiftung. Sie erfüllt ihren Zweck insbesondere durch die finanzielle und ideelle Unterstützung von Initiativen und Trägern, sowie von Projekten und Veranstaltungen zur Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit unter besonderer Berücksichtigung benachteilig-

Protokoll JHA/011/XIX Seite: 4/7

ter Kinder und Jugendlicher, von Maßnahmen mit dem Ziel des Abbaus von besonderer Benachteiligung in der Schule und der Arbeitsstelle, der wissenschaftlichen Begleitung von Projekten und Maßnahmen der Jugendarbeit mit dem Ziel der Vorbeugung und dem Abbaus von Benachteiligungen etc.. Das Kuratorium dieser Stiftung besteht aus Herrn Rainer Perske, einem zweiten von ihm bestimmten Mitglied, dem Vorsitzenden des JHAs der BVV Neukölln, der für Schule zuständigen Dezernentin und einem Bürgerdeputierten oder beratenden Mitglied des JHAs der BVV Neukölln auf Vorschlag des JHAs. In diesem Zusammenhang schlägt Herr Drzyzga Frau Caglar als Kuratoriumsmitglied vor. Nachdem keine weiteren Vorschläge aus dem JHA kommen, wird Frau Caglar einstimmig als Kuratoriumsmitglied der Neuköllner Marktstiftung angenommen.

#### zu 7 Kiez AG

Seitens der Kiez AG wird erläutert, dass der Schillerkiez eine neue Interventionsstufe erhielt. Mit der Herabstufung stehen im Kiez für Projekte weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. Der Förderschwerpunkt für das Jahr 2013 liegt auf dem Aufbau eines Familien- und Beratungszentrums an zwei Standorten. Zusätzlich soll im Norden ein Angebot für Schulkinder und deren Familien, vor allem ab dem Übergang zur Oberschule, eingerichtet werden.

Die alte Hausmeisterwohnung der ehemaligen Kurt-Löwenstein Oberschule soll zu einem Beratungszentrum für Schulkinder und deren Eltern - mit dem Schwerpunkt auf Schuldistanziertheit und Sprachprobleme - umgebaut werden. Die Zuckmayer Oberschule ist dort mit ihren Praxisklassen und Klassen für Kinder mit besonderen Sprachproblemen verortet. Hierfür soll auch das am Standort bereits bestehende und aus Mitteln des Programms "Soziale Stadt" finanzierte Elterncafé reaktiviert werden. Die dafür nötigen Umbaumaßnahmen werden dieses Jahr abgeschlossen, die Beratungsangebote sollen ab 7. Januar 2013 beginnen.

Des Weiteren wird darüber informiert, dass die zwei BIWAQ-Projekte ("Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier",) "coo-to-coo" des Trägers Piranha Kultur GmbH und "BIWAQ – Zukunft aktiv!" der tandem BQG, die Jugendliche seit Juli 2009 bei ihrem Übergang von der Schule in die Arbeitswelt durch unterschiedliche Angebote begleitet haben, im Oktober enden. Damit stehen keine außerschulischen Berufsorientierungsprojekte im Schillerkiez zur Verfügung. Das Projekt der tandem BQG betreute während der Projektlaufzeit über 200 Jugendliche in 2.862 Beratungsstunden. Die Vermittlungsquote lag bei 37%.

Anschließend bittet Herr Petzold die politischen Akteure noch einmal die Tragweite einer Hochstufung einzelner Bereiche deutlich zu machen. Herr BzStR Liecke äußert in diesem Zusammenhang seinen Unmut darüber, dass die Jugendverwaltung über diese Veränderungen wiederholt nicht informiert wurde und wird dem erneut nachgehen.

# zu 8 Mitteilungen

Herr Thormann bittet Herrn BzStR Liecke um Mitteilungen der Verwaltung.

### 1) Interessenbekundungsverfahren

Das Land Berlin, vertreten durch das Bezirksamt Neukölln von Berlin, sucht für die Durchführung einer Tagesgruppe in Nord-Neukölln gem. § 32 SGB VIII für schuldistanzierte Jugendliche einen Träger der freien Jugendhilfe (Info im JHA ist dazu in der Sitzung am 16.8.2012 erfolgt)

Die Trägerpräsentation soll am 23.10.2012 von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr im Leonbergzimmer anberaumt werden.

An der Jury sollen teilnehmen:

- Jug Dir Fr. Dr. Gallus-Jetter
- Jug FS L Frau Thurley, bzw. FS 21 Fr. Ostrowski
- Jug FS 1.1 Frau Neander
- Jug FS 1 Herr Martens
- ggf. ein/e Schulleiter/in aus dem Beirat der Beratungsstelle 13plus.

Des Weiteren ist ein/e interessierte/r Vertreter/in für die Jury aus dem JHA eingeladen. Frau Vonnekold hat sich bereit erklärt diesen termin wahrzunehmen. Es gibt keine Einwände seitens der Anwesenden.

Es liegen 5 Bewerbungen vor. Pro Bewerber werden mit Präsentation, Nachfragen und Nachbewertung insgesamt 30 Minuten angesetzt. Die Synopse und die Beurteilungsmatrix werden in den kommenden Tagen an das Auswahlgremiums versendet.

Protokoll JHA/011/XIX Seite: 5/7

Informationen zur Zeitschiene für die Einrichtung der Tagesgruppe:

15.10.2012 Deadline für die Einreichung des Konzeptes der Träger

23.10.2012 Träger präsentieren sich 09:00 - 12:30 h

31.10.2012 Das Jugendamt entscheidet über die Vergabe

07.11.2012 Vertragsabschluss (Leistungs- und Entgeltvereinbarung)

11.02. 2013 Projektstart der Tagesgruppe

## 2) Anton Schmaus Haus

In der Nacht vom 08. auf den 09. Oktober 2012 haben Unbekannte erneut Hakenkreuze und Brandanschlagsdrohungen im Neuköllner Stadtteil Britz hinterlassen. Ziel war erneut hauptsächlich das Anton Schmaus Haus, der Falken Neukölln, aber auch die Stadtbibliothek Britz Süd. Es sind unter anderem Drohungen wie zum Beispiel "Ihr interessiert uns brennend" in Graffitiform zu finden.

Innensenator Frank Henkel hat inzwischen angeordnet, dass es während der gesamten Nachtstunden einen Objektschutz vor Ort gibt, bis der neue Sicherheitszaun fertig gestellt ist.

# 3) "Kinderrechte auf die Bühne"

Das Neuköllner Kinderbüro lädt vom 11. Oktober bis 1. November 2012, Montag bis Freitag von 09.00 bis 13.00 Uhr, Kinder ab 10 Jahren, Jugendliche und Erwachsene sowie Schulklassen, zur sechsten Mitmachaktion: "Kinderrechte auf die Bühne" ins Rathaus Neukölln ein.

Das Rathausfoyer wird zur Bühne. Kinder können als Schauspielerinnen und Schauspieler aktiv werden und Kinderrechte als kleine selbst gestaltete Geschichten darbieten oder auch als faires Publikum zuschauen. Junge Menschen sollen mehr über ihre wichtigsten Rechte und Pflichten lernen, sich darüber austauschen und diskutieren. Sie erfahren, wie wichtig demokratische Regeln für die Gestaltung des Zusammenlebens sind, damit die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse des Einzelnen beachtet werden.

# 4) "Wir sind extrem - extrem demokratisch!" - Ein Fachtag zu demokratiefördernder Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Am Montag, den 12. November 2012 findet in der Zeit von 10.00 - 17.00 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Anton-Schmaus-Haus in der Gutschmidtstr. 37 in 12359 Berlin Fachtag zur demokratiefördernden Kinder- und Jugendbildungsarbeit statt. Es werden verschiedene Ideen und Methoden für die konkrete Umsetzung in der Praxis vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

# 5) Weitergabe des Abstimmungsverhaltens

Frau Blumenthal äußert ihren Unmut darüber, dass Personen aus dem JHA Informationen zum Abstimmungsverhalten einzelner Mitglieder an die Öffentlichkeit getragen haben. Leider wurde das Abstimmungsverhalten dann nicht einmal korrekt weitergegeben. Sie kann dies nicht akzeptieren, da sie persönlich deshalb konkret verbal angegriffen wurde.

Herr Thormann bittet alle Anwesenden sich in entsprechender Zurückhaltung zu üben.

# 6) Entschuldigungen

Entschuldigungen aufgrund nicht möglicher Teilnahme an den JHA-Sitzungen bitte zukünftig an Heike.Hentschel@bezirksamt-neukoelln.de richten.

Protokoll JHA/011/XIX Seite: 6/7

# zu 9 Nächste Sitzung: 22. November 2012

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 22. November 2012 statt. Eine gesonderte Einladung erfolgt.

Berlin-Neukölln, 7. Januar 2013

Manuel Thormann

Vorsitzender des Ausschusses

Heike Hentschel Protokollführung

Protokoll JHA/011/XIX Seite: 7/7